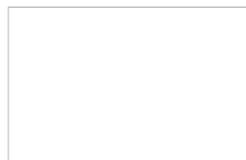


Bey der Aschen Des weyland Magnifici, Hoch-Ehrwürdig/ Hoch-
Achtbar und Hochgelahrten Herrn Johann Wilhelm Bajers, Der H.
Schriftt weitberühmten Doctori Hoch-Gräfl. Wolffstein. Hochbetrauten
Kirchen- und Consitorial-Raths/ bey hiesig Hoch-Löbl. Vniversität
Hochansehnlichen Professoris Pvblici Ordinarii, Hoch-Ehrwürdigen
Theologischen Facvltät dermahlig Hochverordneten Decani, und der
Stadt-Kirche Treueyfrigen Archi-Diaconi, wollte ihr geziemendes
Beyleid durch gegenwärtig geringfügige Ode an den Tag legen/ und
zugleich Die schmerzlich betrübte Frau Wittwe samt Denen Ubrigen
Hoch-Ansehnlichen Anverwandten Mit des Hoch-Seeligen unsterblich-

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



grünendem Nachruhm etwelcher massen in geziemendem Respect trösten/

Tit. Herrn Dr. Hoffmanns sämtliche Tisch-Compagnie.

Altdorf

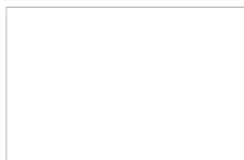
4001388-1

HZ: 2 Art.lib.XIV,8(42)

https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00035989

urn:nbn:de:urmel-c0a98c83-0f0d-4f64-98af-60b620505096-00021256-10

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



42
Bey der Aischen
Des weyland
MAGNIFICI, Hoch-Ehrewürdig / Hoch-
Achtbar und Hochgelahrten

W L R R N

Johann Wilhelm
Bajers,

Der B. Schrift weitberühmten DOCTORI
Hoch-Präsl. Wollfstein. Hochbetrauten Kirchen- u
CONSISTORIAL-Raths / bey hiesig Hoch-Löbl. VNIVERSI
hochansehnlichen PROFESSORIS PVBLICI ORDINARIJ,
Hoch-Ehrewürdigen THEOLOGISCHEN FACVLtät dertmahlig H
verordneten DECANI, und der Stadt-Kirche Treuenfrigen
ARCHI-DIACONI,

wollte
ihr geziemendes Beyleid durch gegenwärtig geringfügige Ode an den Tag legen /
und zugleich

Die schmerzlich betrubte Frau Wittwe

samt Denen
Ubrigen Hoch-Ansehnlichen Anverwandten
Mit

des Hoch-Seeligen

unsterblich-grünendem Nachruhm
erwelcher massen in geziemendem Respekt trösten /

Tit. Herrn Dr. Hoffmanns sämtliche Tisch-Compagnie.

Altdorf / gedruckt bey Magnus Daniel Meyer.



Du Krone des Altars / und
unsrer Kusen Ruhm /
Du Licht der Heil'gen
GOTTES- Lehren /

Das wir noch in der Grufft verehren /
Empfange nun die Cron des Sieges Eigenthum!
DEIN Geist / der hier gerecht gelebt /
Schwingt sich aniezt mit frohen Flügeln
Wohin sein Wünschen stets gestrebt /
Aus diesem Welt- Gebäu zu Zions güldnen Hügeln.

Diß ist die beste Reis / die Sterbliche gethan /
Dann wer den Erden- Land erweget /
Wo man nur nicht' ge Freuden heget /
Der seuffz't aus Gosen oft nach jenem Canaan:
Und / o wie wohl fällt dem das Loos /
Der zeitlich dorten angelanget /
Woselbst man in des Heilands Schoos
Mit der Vollkommenheit als Sieges- Palmen pranget!

Man kennt das Elend ja so unsre Leiber quält /
Und diesem seyn wir frey entkommen
Wann uns der Himmel angenommen /
Und der vergnügten Schaar der Engel bengezählt;
Hier ist des Ungemachs zu viel /
Heracitus kans kaum beweinen /
Dort wird der Seelen ohne Ziel /
Und ohne Untergang die Freuden- Sonne scheinen.

Hier

Hier folget Noth auf Noth / dort ist das Creuz besiegt;
Was uns im Leben hat gekräncket
Wird mit uns in den Sarg versencket /
Der ist des Kummers frey / der in dem Grabe liegt;
Weil Adams Fleisch gesündigt hat /
So häuffet sich die Quaal der Erden /
Drum muß des großen GOTTES Stadt
Durch einen frühen Todt der Tugend Beuthe werden.

Wir führen uns zum Trost anjezo dieses an /
Du Pharos von Eusebens-Söhnen!
Indem wir DEINES Tod's erwähnen /
Der unsern Helicon so schmerzlich weh' gethan /
Du eilest leyder! von uns hin /
Doch weil DU starck im Kampff geblieben /
So wirst DU jezo zum Gewinn
Von GOTT den Heiligen im Himmel beygeschrieben.

Daselbsten lebst DU auch in steter Lust vergnügt /
Denn DU bist allem Leid entgangen /
Und kanst als Überwinder prangen /
Wann dieses Erden-Kund in Noth und Kummer liegt;
DU schaust mit sichern Augen zu
Wann sich die Völcker furchtsam machen /
Und kanst bey DEINEN sanfften Ruh
Der Menschen eitles Thun mit freyem Muth belachen;

Wann uns ein jedes Jahr ein neues Elend bringt /
Wann wir in Angst und Kummer leben /
So kan sich DEIN Triumph erheben /
Dieweil kein Ungemach zu DEINER Wohnung dringt:
DU spürest die Veränderung nicht /
Und sizest in dem reichsten Segen
Wo DEINER Wünschen nichts gebricht /
Uns kan ein jedes Spiel des leichten Glück's bewegen.

Wir

Wir gönnen **DEZNE** Schlaf den Lorber / den er trägt /
So ungern wir **DZL** auch verliehren /
Wir gönnen **DZL DEZL** Triumphiren /
Ob uns **DEZL** Scheiden schon zu größtem Leid bewegt;
Doch laß uns nur diß einz'ge zu:
Uns die wir Staub und Aschen nezen /
Daß man zu **DEZNE** stolzen Ruh
Den wahren Innbegriff von **DEZNE** Ruhm mög sezen.

Es richtet unsre Treu **DZL** hier ein Grab - Mahl auf /
Ein Grab - Mahl nicht von Pyramieden /
Weil solchen der Zerfall beschieden;
Ein Grab - Mahl / welches bleibt durch aller Zeiten Lauf:
Ein Grab - Mahl / das nicht untergeht /
Weil es Abbestens Krafft empfangen /
Ein Grab - Mahl / das beständig steht /
Bis einst der große Tag des Ew'gen angegangen.

In diesem wird von Gold die **Beyschrift** aufgeführt:
Hier liegt ein **Held** der **Sioninnen**
Ein **Haupt** von **Horis** **Bierinnen** /
Dem bey den **Heeligen** der erste **Rang**
gebührt.

Hier ruhet ein **CHRYSOSTO-**
MVS,
Der tausend **Kednern** überlegen /
Ein **Mann** von dem man sagen muß:
Sein **Ruhm** und **Nahme** bleibt in unver=
welckten **Seegen**.

